

der kontakt

Gemeindebrief
Oktober / November 2026

FeG  Schwelm



***Zur Freiheit hat uns Christus befreit!
So steht nun fest und lasst euch
nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!***

Galater 5, 1

Inhalt

3-5	anGEEdacht
6	Diakonenwahl
7	Mit köstlichem Mittagessen beschenkt
8	Kindersegnung hoch vier
9	Sommergrillen 2026
10-11	Kreative Sommerferienbetreuung
12-13	Predigtreihe zum "Vater unser"
14-16	Schulanfänger-Gottesdienst
17	Personalveränderung ...
18	Zitate und Gedichte ...
19	Abendmahl im Feierabendhaus
20	Frauenfrühstück
21	Gemeindeforum - "Mein Weg mit Jesus"
22	Treffpunkt Bibel ...
23	Vorschau Nacht der offenen Kirchen
24	Mitarbeiterdank
25	Termine
26	Kinderseite
27	Impressum
28	Die Gemeinde lädt herzlich ein

Bildnachweis:

Titelbild: berggeist007 / pixelio.de; Seite 3: www.gemeindebrief.evangelisch.de; N. Schwarz, GemeindebriefDruckerei.de; Seite 5: Paul Jai auf Unsplash.de; eigenes Archiv; Seite 6: rawpixel from Pixabay; Seite 7-16: eigenes Archiv; Seite 17: reenablack from Pixabay; Seite 18-23: eigenes Archiv; Seite 24: eigenes Archiv; Rainer Sturm / pixelio.de, Seite 25: Stephanie Hofschlaeger / pixelio.de; Seite 26: www.gemeindebrief.evangelisch.de.

Zur **Freiheit** hat uns **Christus** befreit!

So steht nun fest und lasst euch nicht wieder
das **Joch der Knechtschaft** auflegen! «

Monatsspruch OKTOBER 2026

Seit einiger Zeit beschäftigen mich die Worte Jesu aus Matthäus 11, 29–30:

„Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“

Als Jesus diese Worte sprach, verwendete er ein Bild, das seine Zuhörer sofort verstanden. Ein Joch gehörte zum Alltag. Es war eine hölzerne Vorrichtung, die Ochsen oder Eseln auf den Nacken gelegt wurde, damit sie Lasten ziehen oder schwere Arbeiten verrichten konnten. Daran wurden Pflug, Wagen oder andere Arbeitsgeräte befestigt. So konnten die Tiere ihre Kraft einsetzen, um Felder zu pflügen, Mühlsteine zu bewegen, Baumaterial befördern oder Wasser aus Brunnen zu fördern.

Ein Joch war also nichts Bequemes. Es stand für schwere Arbeit, Verpflichtung und das Tragen von Lasten.

Umso erstaunlicher sind die Worte Jesu. Er verspricht kein Leben ohne Lasten. Stattdessen lädt er dazu ein, **sein** Joch auf sich zu nehmen – und bezeichnet dieses Joch als sanft und seine Last als leicht. Wie kann das sein?

Noch überraschender wird es, wenn wir die Worte des Paulus im Galaterbrief danebenstellen:

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“ (Galater 5,1)

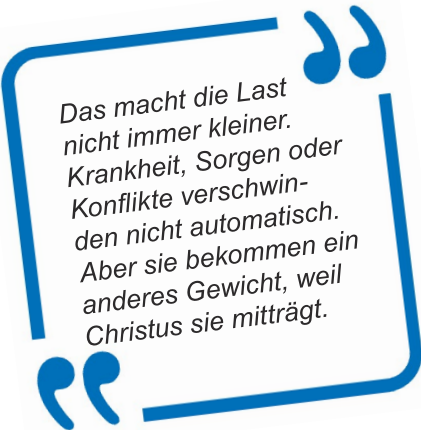
Wie passt das zusammen?



Auf den ersten Blick scheint das tatsächlich ein Widerspruch zu sein. Jesus lädt dazu ein, sein Joch auf sich zu nehmen. Paulus fordert dazu auf, sich kein Joch mehr auflegen zu lassen. Soll der Christ nun ein Joch tragen oder keines?

Der Schlüssel liegt darin, dass hier von zwei ganz unterschiedlichen Jochen die Rede ist.

Das Joch, vor dem Paulus warnt, ist das **Joch der Knechtschaft**. Im Galaterbrief geht es um Menschen, die meinten, der Glaube an Christus allein genüge nicht. Sie wollten zusätzlich das Gesetz erfüllen, um vor Gott gerecht zu sein. Paulus macht deutlich: Wer versucht, sich Gottes Liebe und Annahme durch eigene Leistung zu verdienen, legt sich selbst wieder ein schweres Joch auf. Es ist eine Last, die niemand dauerhaft tragen kann.



Das macht die Last nicht immer kleiner. Krankheit, Sorgen oder Konflikte verschwinden nicht automatisch. Aber sie bekommen ein anderes Gewicht, weil Christus sie mitträgt.

Jesus dagegen spricht von **seinem Joch**. Das ist kein Joch der Leistung, sondern der Beziehung. Er fordert uns nicht auf, uns seine Liebe zu verdienen. Er lädt uns ein, mit ihm zu gehen und von ihm zu lernen. Sein Joch bedeutet, dass wir nicht mehr allein unterwegs sind.

Interessant ist, dass ein Joch häufig für zwei Tiere gebaut wurde. Ein junges, unerfahrenes Tier wurde neben ein erfahrenes gespannt. Das ältere Tier übernahm den größten Teil der Last und gab die Richtung vor. Das jüngere musste lernen, im gleichen Schritt zu gehen.

Genau dieses Bild hilft mir, Jesu Worte zu verstehen. Er sagt nicht: „*Trag deine Last allein.*“ Er sagt vielmehr: „**Komm an meine Seite. Geh mit mir. Ich trage mit.**“

Das macht die Last nicht immer kleiner. Krankheit, Sorgen oder Konflikte verschwinden nicht automatisch. Aber sie bekommen ein anderes Gewicht, weil Christus sie mitträgt.

Wer mit ihm verbunden lebt, muss sich nicht mehr beweisen und nicht mehr aus eigener Kraft bestehen. Die größte Last – die Schuld und die Trennung von Gott – hat Christus bereits getragen.



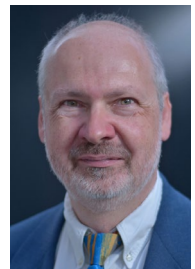
Deshalb widersprechen sich Jesus und Paulus nicht. Im Gegenteil: Paulus beschreibt die Freiheit **von** einem Joch, Jesus lädt in die Freiheit **unter** seinem Joch ein. Wir werden von der Knechtschaft der Sünde, der Selbstrechtfertigung und des Leistungsdenkens befreit, damit wir in der Gemeinschaft mit Christus leben können.

Vielleicht ist das die entscheidende Frage für unseren Alltag: Welches Joch trage ich gerade? Das Joch meiner eigenen Ansprüche, der Erwartungen anderer oder der Angst, nicht zu genügen?

Oder gehe ich bewusst an der Seite Jesu und vertraue darauf, dass er den größten Teil der Last trägt?

Denn die Freiheit, die Christus schenkt, besteht nicht darin, gar keine Bindung mehr zu haben. Wahre Freiheit besteht darin, an den gebunden zu sein, der uns liebt, der uns trägt und der uns schließlich ans Ziel bringt: Jesus Christus!

Lass auch Du dich von ihm beschenken!



*André Krajnik,
Mitglied der
FeG Schwelm*

Diakonenwahl

Bitte um Gebetsbegleitung

In unserer Gemeindemitgliederversammlung am 14.11.2026 werden wir neue Diakone wählen. Die Wahlperiode unserer Diakone endet in diesem Jahr.

Wir sind als Älteste sehr dankbar für die gemeinsame Zeit mit ihnen!

Bis zum 27.09. konnten alle Mitglieder ihre Vorschläge abgeben. Anschließend werden Gespräche geführt und die zur Wahl stehenden Kandidaten werden mit ihren Diakonen in der Einladung zur Gemeindemitgliederversammlung im November genannt.

Diesen besonderen organisatorischen und geistlichen Prozess bitten wir euch als Gemeinde im Gebet zu begleiten, sodass wir uns von Gott bei der Berufung neuer Diakone führen lassen.

Laura Schwarz



Mit köstlichem Mittagessen beschenkt

Team vom Frühstückstreffen im Haus Martfeld



Das Mitarbeiterteam

Am 29. Mai 2026 genossen die Teammitglieder vom Frühstückstreffen im Haus Martfeld ein köstliches Mittagessen, wofür zum Jahresende 2025 bei unserer Weihnachtsfeier die zahlreichen

Gäste gesammelt hatten, damit uns wir mal was Schönes gönnen können.

In anderen Jahren haben wir von dem gespendeten Weihnachtsgeld einen Ausflug gemacht, es uns dabei gut gehen lassen und einige interessante Orte kennengelernt.

In diesem Jahr hatten wir uns entschieden, vom gespendeten Geld gemeinsam essen zu gehen, was wir dann bei herrlichem Wetter Ende Mai in die Tat umgesetzt haben. Mittlerweile sind wir 11 Mitarbeiter (die Ehepaare Bärbel und Wolfgang Hahne, Susanne und Christian Busch, Sabine und Peter Beckmann sowie Lore Dicke, Irmtrud Getschmann, Wiltrud Müller, unsere Pastorin Laura Schwarz und meine Wenigkeit). Wir haben stets ein gutes Miteinander bei der Vorbereitung und Durchführung des Frühstückstreffens, auch beim Aufräumen und Spülen.

Wir bewirten fast immer 50 bis 60 treue Gäste im Monat und können regelmäßig einen hohen Überschuss an Open Doors überweisen.

Im Mai hatten wir Alex Lindt, hauptamtlicher Mitarbeiter von Open Doors Deutschland, zu Gast, der uns wieder viel über die von uns unterstützte Arbeit berichtet hat. Manche Schicksale gehen unter die Haut, wenn wir hören, welche Einzelschicksale sich hinter der immer noch stark praktizierten Christenverfolgung in der Welt verbergen, welche in den öffentlichen Medien kaum Gehör findet bzw. fast gar nicht thematisiert wird. Um so wichtiger ist die Arbeit von Open Doors und unser Gebet, aber auch die finanzielle Unterstützung von Open Doors.

Die Gäste vom Frühstückstreffen haben deshalb auch Sonderspenden gegeben, ebenso bei unserem Apriltreffen, als unser ehemaliges Mitglied Angela Godau - jetzt hauptamtliche Mitarbeiterin im Hospiz Emmaus - über ihre Arbeit dort berichtet hat.

Wir sind dankbar, dass Gott unseren Einsatz beim monatlichen Frühstückstreffen weiterhin so reich segnet und uns auch immer wieder neue Gäste schenkt.

Im Namen aller Mitarbeitenden

Karin Dörhage

Kindersegnung hoch vier

Gott möchte Kinder segnen

Insgesamt vier Kinder konnten wir als Gemeinde in zwei Gottesdiensten unter Gottes Segen stellen.



Am 26. Juli:

Adam Elia Colmorgen - sein Segenszuspruch steht in Jesaja 1,17: „**Lernt Gutes tun, fragt nach dem Recht, weist den Unterdrückten zurecht. Schafft Recht der Waise, führt den Rechtsstreit der Witwe.**“



Emmanuel Jourdan - sein Segenszuspruch steht in Psalm 32, 8 und 10: „**Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. (...) Wer aber auf den Herrn hofft, den wird die Güte umfangen.**“

Am 13. September:

Fiene Elisabeth Thiel - ihr Segenszuspruch steht in Jesaja 43, 1 und 4a: „**Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir. Du bist kostbar und wertvoll für mich und ich habe dich lieb.**“



Merle Schreckert - ihr Segenszuspruch steht in Psalm 91, 11:



„**Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.**“

Wunderbare und lebensbejahende Verse für vier geniale Kinder.

Wir als FeG wünschen den kleinen Weltbürgerinnen und Weltbürgern, den Eltern und Familien ganz viel Segen, Gesundheit und Freude miteinander.

Möge Gott, der Schöpfer allen Lebens, euch alle behüten.

Johannes Schwarz

Sommergrillen 2026

Ein genialer Abend

Ein ganz besonderes Sommer-Highlight konnten wir in den Sommerferien gemeinsam genießen: das diesjährige Sommergrillen am 14. August.

Auf dem Gemeindehof haben wir bei gutem Wetter mit rund 45 Personen unserer Gemeinde zusammengesessen und die Gemeinschaft genossen. Für das leibliche Wohl wurde gut gesorgt: Ob Fleisch, Grillkäse oder Gemüse vom Grill ... alles was man beim Grillen dabeihaben möchte, war vorhanden. Außerdem brachte jeder etwas mit: Salat, Rohkost oder auch Nachtisch. Das Buffet war reichhaltig und alle wurden satt.

Gute Gespräche, ein nettes Miteinander von Alt und Jung und viel Grund zur Freude prägten den entspannten Sommerabend.



Ein gelungenes Grillen und ein tolles Zusammensein. Danke an alle, die sich beteiligt haben. Es war ein Fest!

Johannes Schwarz



Kreative Sommerferienbetreuung

Ein herzliches Dankeschön...

... gilt allen, die in den Sommerferien sonntags den Kindern des Kindergottesdienstes eine frohe Zeit bereitet haben - und es damit den Mitarbeitern ermöglicht haben, in dieser Zeit entspannt zu pausieren.

Mit viel Kreativität und Freude gestalteten sie die Zeit mit den Kindern.

Gaby Krajnik erzählte ihnen die biblische Geschichte vom Turmbau zu Babel. Anschließend bauten einige einen solchen Turm direkt mit Jenga-Steinen nach. Außerdem hatte sie für jedes Alter ein Angebot an Gesellschaftsspielen vorbereitet.

Esther und Michael Frese setzten die Idee des Brotbackens um - übrigens passend zum Thema des Gottesdienstes ***"Unser tägliches Brot gib uns heute"*** und verteilten dieses anschließend an die Besucher in selbstgestalteten Tütchen.

Charleen Leinberger und Katharina Winkelsen hatten für einen Sonntag Spiele auf dem Hof geplant und kamen gleich ein zweites Mal zum Einsatz. Dieses Mal batikten die Kinder mit viel Freude T-Shirts und Socken.



An dem vakanten Sonntag hat sich Benjamin Maenz spontan mit den Kindern im Untergeschoss getroffen und verbrachte mit ihnen eine gute Zeit während der Predigt.

Regina und Mia Schreckert berichten von einem lebendigen Kindergottesdienst voller Überraschungen:

"Eigentlich waren wir auf eine kleinere Gruppe eingestellt, doch es kam anders – und das im besten Sinne: Der Mensch denkt, der Herr lenkt! Letztendlich durften wir elf Kinder bei uns begrüßen."



Kreative Sommerferienbetreuung

Besonders schön war es zu sehen, wie sich die Kinder trotz der unterschiedlichen Altersgruppen gemeinsam für ein Thema begeistern ließen.

Im Mittelpunkt stand die 40-jährige Wüstenwanderung des Volkes Israel (5. Mose 8, 2). Die ermutigende Botschaft der Geschichte: Gott sorgt für uns und gibt uns alles, was wir brauchen. Wir können ihm überall vertrauen.

Kreative Wüstenlandschaften und ein kleiner Gruß an die Eltern

Im anschließenden Kreativteil gestalteten die Kinder mit viel Eifer individuelle Wüstenlandschaften für Mose. Da echter Sand dabei natürlich nicht fehlen durfte, sind nicht nur tolle Kunstwerke entstanden, sondern es wanderte vermutlich auch das eine oder andere Sandkorn mit nach Hause.

Wir hoffen, das „rieselnde“ Mitbringsel hat bei den Eltern nicht für allzu großen Ärger gesorgt!

Der Hauptgottesdienst muss kürzer als üblich gewesen sein :-). Bei uns im KiGo hatten wir einen kleinen Engpass beim Zeitmanagement – wir haben die Zeit beim Basteln einfach völlig vergessen.

Es war ein wunderbarer, lebendiger Sonntag. Ein großes Dankeschön an alle Kinder, die dabei waren!"

Was für ein wertvoller Dienst.

Vergelt's Gott!

Anne Becker



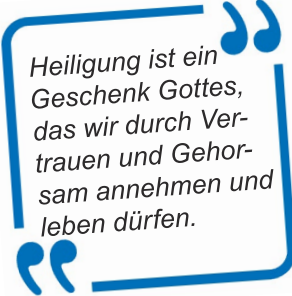
Predigtreihe zum "Vater unser"

Gott verstehen und erfahren

Das **"Vater unser"** ist das wohl bekannteste und am stärksten einende vereinenste Gebet des Christentums. Jesus Christus selbst brachte es seinen Jüngern bei und gibt allen seinen Nachfolgern den Auftrag, mit diesen Worten zu beten.

Acht Sonntage lang haben wir uns daher intensiv mit den einzelnen Teilen und Bitten des Vaterunsers beschäftigt. Los ging es beim Gemeindeausflug an Himmelfahrt mit der Entdeckung unseres Abbas (Papas) im Himmel, der wie ein **Vater** und doch ganz anders für uns sein will.

Nach ein paar Sonntagen Pause ging es dann so richtig los. Der zweite Teil befasste sich mit der **Heiligkeit Gottes** als Aufforderung, Gottes Wesen und seine Herrlichkeit in der Welt sichtbar zu machen. Das geschieht nicht durch eigene Kraft, sondern durch Gottes Wirken in uns – ein Prozess des Loslassens und Festhaltens an Gott, der uns zu einem Spiegel seiner Herrlichkeit formt. Gleichzeitig wird klar: Heiligung ist ein Geschenk Gottes, das wir durch Vertrauen und Gehorsam annehmen und leben dürfen.



Heiligung ist ein Geschenk Gottes, das wir durch Vertrauen und Gehorsam annehmen und leben dürfen.

Weiter ging es mit dem **„Reich Gottes“**, das eine Königsherrschaft der Liebe und Beziehung ist, die nicht durch Macht oder Gewalt, sondern durch Gottes Gegenwart in Jesus und in den Herzen der Menschen wirkt. Es ist unscheinbar wie ein Senfkorn, doch real und erlebbar für diejenigen, die es wie Kinder annehmen: bedürftig, ehrlich, gerecht und voller Vorfreude. Als „Königskinder“ dürfen wir dieses Reich im Hier und Jetzt leben – nicht durch eigene Kraft, sondern durch Vertrauen in Gottes Wirken, das uns trotz Scheitern und Unvollkommenheit Hoffnung gibt.

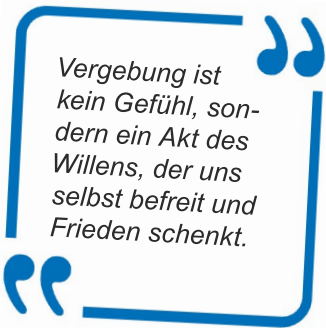
Die zweite Bitte **„Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden“** betont, wie herausfordernd es ist, sich Gottes Willen unterzuordnen. Jesus dient als Vorbild: Er kannte seine Identität als geliebter Sohn Gottes, lebte seinen Auftrag (zu retten und zu helfen) und fand Erfüllung darin, den Willen des Vaters zu tun – selbst im Leid. Wir sind eingeladen uns zu fragen: Wer bin ich? Was erfüllt mich? Was ist der Sinn meines Lebens? Wir dürfen wie Jesus im Vertrauen auf Gott Antworten finden.

Die Bitte um das **tägliche Brot** betont, dass es nicht nur um physisches Brot geht, sondern um alles, was zum Leben gehört – von materiellen Grundbedürfnissen bis hin zu guten Beziehungen, Gesundheit und Frieden.

Predigtreihe zum "Vater unser"

Martin Luther erweiterte diese Bitte auf alle Lebensbereiche, die wir brauchen, um zu überleben und zu gedeihen. Die Herausforderung liegt darin, für das Alltägliche und Gewöhnliche zu beten. Jesus lehrt uns, in enger Verbindung mit Gott zu leben und im Vertrauen darauf, dass Er uns versorgt.

Vergebung kann sehr herausfordernd sein. Vergebung ist keine Bagatellisierung von Unrecht, keine Suche nach Erklärungen oder Selbstbeschuldigung, sondern ein Prozess, der damit beginnt, das Unrecht zu benennen und die eigenen Gefühle wahrzunehmen. Durch den Blick auf das Kreuz Christi erkennen wir Gottes bedingungslose Vergebung für uns – und werden so befähigt, anderen zu vergeben. Vergebung ist kein Gefühl, sondern ein Akt des Willens, der uns selbst befreit und Frieden schenkt.



Vergebung ist kein Gefühl, sondern ein Akt des Willens, der uns selbst befreit und Frieden schenkt.

Die letzte Bitte des Vaterunsers zeigt auf, dass **Versuchung** eine Weggabelung ist: die Entscheidung zwischen Gut und Böse, zwischen Gottes Willen und den Verlockungen des Teufels. Unsere Identität als Kinder Gottes wird nicht durch Versuchungen definiert, sondern durch seine Zusage: „Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter.“

Jesus selbst hat die Versuchung bestanden und steht uns als Hohepriester bei – er versteht unsere Schwächen und schenkt uns die Kraft, standzuhalten. Die Bitte erinnert uns daran, uns nicht von äußeren oder inneren Kräften täuschen zu lassen, sondern Gottes Hilfe zu suchen, um durch Versuchungen hindurchzugehen. Am Ende steht die Hoffnung auf die volle Erlösung, wenn Jesus wiederkommt und das Böse endgültig besiegt.

Zum Abschluss haben wir einen Blick auf die aramäische Form des Vaterunsers geworfen. In dieser **poetischen, ganzheitlichen und beziehungsorientierten Sprache kommt einiges neues für uns zum Ausdruck**. Jede Bitte wird als Einladung verstanden, sich auf Gottes Gegenwart einzulassen. Das aramäische Vaterunser lädt ein, **Gott nicht nur zu verstehen, sondern zu erfahren** – als lebendige, heilende und verbindende Kraft.

Wer noch einmal in die Predigten Reinhören möchte, findet diese auf der Gemeindehomepage unter „Predigten“.

Laura Schwarz

Schulanfänger-Gottesdienst

Du wirst geliebt

Auch dieses Jahr war der Kita- und Schulanfänger-Gottesdienst nach den Sommerferien Ende August ein besonderes Highlight.

Kurz vor dem Start des neuen Kita- und Schuljahres feierten wir einen lebhaften, fröhlichen und bunten Familiengottesdienst. Neben gewöhnlichen Liedern, sangen wir vor allem Kinderlieder.

Im Mittelpunkt standen das Gebet und die Segnung für die Kinder, die nun einen neuen Schritt wagen, gleich ob sie erstmals in die Kita oder die Schule gehen. Thema des Gottesdienstes war Psalm 139, in dem ausgedrückt wird, dass Gott uns wundervoll gemacht hat und er uns unendlich liebt. Als Symbol dieser Liebe Gottes kamen Sonnenblumen immer wieder zum Einsatz.

Pastorin Laura Schwarz ging in ihrer Predigt auf den Psalm und die Botschaft dahinter ein: Jeder Mensch wurde von Gott wunderbar geschaffen – schön, schlau, voller Gaben. Und der Clou ist, dass Gott seine Menschen liebt. Er sieht ihnen ins Herz, nicht auf das Oberflächliche. So ist jeder Mensch für Gott wichtig und besonders.

Und Gott geht nun die neuen Wege mit, gleich ob alles gut und schön ist, oder ob Sorgen und Unklarheit herrschen. Gott lässt seine Kinder nicht alleine, sondern geht mit. Wir können uns auf Gottes Zusage verlassen und auf ihn bauen. Und als Zeichen, dass wirklich jede und jeder aus der Gemeinde von Gott geliebt wird, durften wir unseren Namen auf ein Blütenblatt schreiben und dieses vorne auf der Bühne an eine riesige Sonnenblume befestigen. Eine tolle Aktion, die veranschaulicht: Alle gehören dazu, und alle haben bei Gott und seiner Liebe Platz.



Gebete für die neuen Kindergartenkinder

Schulanfänger-Gottesdienst

Vor der Predigt sind alle Kinder, bei denen jetzt eine Veränderung ansteht, – mit ihren Eltern – gesegnet worden. Die Gebetspaten stellten sich zu den Kindern und beteten für sie.



Gebete für die Erstklässler

Jedes Kind bekam eine kleine Schultüte mit einigen kleinen Geschenken darin. Darüber haben sich die Kinder sehr gefreut.

Um den Gottesdienst wundervoll ausklingen zu lassen, haben wir anschließend gemeinsam im Gemeindehaus Mittag gegessen. Bei leckerem Essen hatten wir eine gute Gemeinschaft und ein schönes Beisammensein.



leckeres Mittagessen



*Segensgebete
im Rahmen des Kreuz & Quer-Nachmittags*

Weitere Kinder wurden später im Rahmen eines Kreuz & Quer-Nachmittags für ihren Neustart in der Kita bzw. der weiterführenden Schule gesegnet, da sie an dem Schulanfänger-Gottesdienst nicht mit dabei sein konnten.

Euch, liebe Kita- und Schulanfänger wünschen wir ganz viel Freude, Spaß, Gelingen und Durchhaltevermögen in eurem neuen Lebensabschnitt. Gott ist dabei, er liebt euch und er beschützt euch!

Johannes Schwarz

Schulanfänger-Gottesdienst



Inzwischen hängt dieses einzigartige Bild an der Rückwand des Gemeindesaals

Personalveränderung ...

... im Wirtschaftsausschuss des Bundes Freier evangelischer Gemeinden

Unser Bund Freier evangelischer Gemeinden (BFeG) ist ein Zusammenschluss selbstständiger Ortsgemeinden. Damit sie ihrer wirtschaftlichen Verantwortung für den Bund nachkommen können, wählen sie im Bundestag (dem Vertretungsgremium aller Gemeinden) den Wirtschaftsausschuss des BFeG.

Dem Wirtschaftsausschuss gehören je ein Mitglied aus jeder Region sowie der Geschäftsführer des BFeG, ein Vorstandsmitglied der Spar- und Kreditbank sowie ein Bundesvertrauenspastor an.

Zum 30. September 2026 scheidet der bisherige erste Vorsitzende (Jürgen Lawrenz, FeG Nürnberg) nach mehr als 35 Jahren Dienst aus dem Wirtschaftsausschuss aus.

Zu seinem Nachfolger wurde Thomas Becker, Ältester unserer Gemeinde, gewählt. Thomas ist bereits seit 13 Jahren Mitglied des Wirtschaftsausschusses und übernimmt nun für die nächsten 4 Jahre den Vorsitz des Ausschusses. Als stellvertretender Vorsitzender wurde der Steuerberater Klaus Rüdiger aus der FeG Radebeul für weitere 4 Jahre gewählt.

Lasst uns als Gemeinde für ein gutes Miteinander, weise Überlegungen und Entscheidungen beten und so ihren Dienst unterstützen.

Anne Becker



Zitate und Gedichte ...

... von unserem ehemaligen Gemeindepastor Hans Jürgen Schmidt,
der aus gesundheitlichen Gründen
für Gott nur noch im „Home-Office“ tätig sein kann,
➔ zur Dankbarkeit und Ermutigung für dich.

Sam. 2. Oktober: „Unendlich reich!“

Und wieder fährt sich ein denkwürdiger Tag,
an den ich nicht gern mich erinnern mag.
Ein Sturz auf der Treppe, das war das Aus! *)
Seitdem Verbannung in Wohnung und Haus!
Ein Leben wie einsthaft ein Eremit,
so fühlt sich seitdem der Hans Jürgen Schmidt.

Damit alles verläuft, so wie geschmiert,
ist dies sorgfältig durchorganisiert:
„Essen auf Rädern“ versorgt mich ganz toll,
Kühl- und Gefrierschrank sind immer sehr voll.
Für Haarschnitt, Füße, Kosmetik jemand vorbei,
Und Physio gibt's in der Woche zwei.
Helfer für Einkauf und viel Sauberkeit
stehen in Abständen immer bereit.
Es gäbe noch dies und das, unvollerlei,
Zahnärztliche Hilfe ist auch dabei.

Meldung aufs Handy, stets zweimal am Tag,
zeigt, ob mir's gut oder schlecht gehen mag.
Ich bin in der Wohnung ja ganz allein (Geburtsjahr 1934),
drum muß dies Verfahren einfach so sein.

Das Rote Kreuz hat die Schlüsselgewalt.

ein Knopfdruck, sie kommen eilig, ganz bald,
sei es am Tag, aber auch in der Nacht.
Sie prüfen und helfen, wie's angebracht.

Der Pflegedienst kommt und tut seine Pflicht
mit Herz und mit Kraft und frohem Gesicht.
Und was kommt da sonst noch weiter ins Spiel?
Briefkastenleerung und Weg mit dem Müll!
durch Helfer im Haus wird das dann gemacht.
„Das tun wir doch gern!“ wird vielfach gesagt.

Gebetarbeit füllt manche Stunde aus.
Auch Fernsehen und Schrifttum hab' ich im Haus.
Der Name **Jesus** ist häufig zu hören,
will mir und allen von Herzen beistehn!

So bin ich getrost, geträstet zugleich,
trotz notvoller Lage unendlich reich!

Hans Jürgen Schmidt

*) 02.10.2024, 12:10 Uhr

15.08.2026



Persönliches Lebenszeugnis



Abendmahl im Feierabendhaus

Segensreiche und stärkende Zeit

„Die Menschen, die zum Glauben gekommen waren, trafen sich regelmäßig und ließen sich von den Aposteln unterweisen. Sie lebten in enger Gemeinschaft, brachen das Brot miteinander und beteten.“

Auf der Grundlage der klassischen vier Merkmale einer Gemeinde, wie wir sie in Apostelgeschichte 2, 42 finden, haben wir in einer kleinen Runde eine Abendmahlsfeier im Feierabendhaus gefeiert.

Wir hatten einen schönen Nachmittag und eine segensreiche und stärkende Zeit mit unseren Gemeindemitgliedern Christa Groth sowie Renate und Eberhard Thiel, die im Feierabendhaus wohnen.

Laura Schwarz



Eine besondere Gemeinschaft im Feierabendhaus

Frauenfrühstück

"Du bist wertvoll"

Am 5. September fand das erste Frauenfrühstück in unserer Gemeinde statt. Alle Frauen, Freundinnen, Schwestern und Mütter waren zu einem leckeren Frühstück und

Liebevoll eingedeckt

guter Gemeinschaft eingeladen. Zum Start gab es ein Glas Sekt. Nach einem kurzen Willkommen hatten alle ausreichend Zeit das großartige Buffet zu plündern und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Unter dem Thema „Du bist wertvoll“ gab es einen kleinen Impuls zu Jesaja 43, welcher durch ein Musikstück vertieft wurde. Anschließend hatten alle die Möglichkeit, eine kleine ermutigende Botschaft an eine andere Frau zu schreiben. So konnte Gottes Ermutigung direkt weitergegeben werden.

ermutigende Botschaft durch unsere Pastorin Laura Schwarz



Gute Gespräche an den Tischen bei leckerem Frühstück

Zum Abschluss konnten alle mit gut gefüllten Mägen, vollen Herzen und nachhallenden Ermutigungen unter dem Segen Gottes nach Hause gehen.

Es war ein wundervoller Vormittag, der nach einer Wiederholung ruft.

Erika Winter und Laura Schwarz



Begrüßung mit Sektempfang

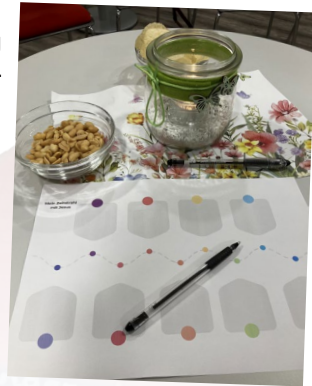
Gemeindeforum - "Mein Weg mit Jesus"

Persönliche Standortbestimmung - mit Raum für Austausch, Reflexion und Gebet

Was hast du eigentlich bisher mit Jesus erlebt? Unter dieser Frage stand das Gemeindeforum am 17. September.

Im Rahmen der Predigtreihe „Jüngerschaft“ hatte der Ältestenkreis ins Bistro eingeladen. Nach einem kurzen Einstieg, was wir eigentlich gerne mit Jesus erlebt hätten, wenn wir einer der ersten zwölf Jünger gewesen wären, haben wir uns einige wichtige Erlebnisse von den ersten Jüngern Jesu angeschaut.

Und dann ging es an den eigentlichen Kern des Abends. Jeder bekam einen leeren Zeitstrahl und konnte ihn mit seinen persönlichen Lebensereignissen mit Jesus füllen.



Wie hat das eigentlich angefangen mit Jesus und dir? Was waren richtige Highlights auf eurem gemeinsamen Weg? Wo gab es mal eine Durststrecke oder ein dunkles Tal?

Für all das war Zeit und Platz da. Anschließend tauschten sich die Teilnehmer des Abends in Kleingruppen über das Erarbeitete aus und beteten füreinander.

Nach einem gemeinsamen Abschluss war der kurzweilige Abend auch schon zu Ende. Was eine berührende Erfahrung, so tief in das eigene Glaubensleben und das der Glaubensgeschwister einzutauschen.

Laura Schwarz



Austausch in Kleingruppen

Treffpunkt Bibel...

... bei Kohns im Garten

Einmal im Sommer findet der Treffpunkt Bibel im wunderschönen Garten von Christa und Eberhard Kohn statt.

Dieser besondere Abend steht, wie immer, unter dem gemeinsamen Lesen des Wortes Gottes.

Doch nach intensivem Austausch ist noch lange nicht Schluss. In guter Gemeinschaft werden die Köstlichkeiten rausgebracht und der Abend klingt bei leckeren Getränken aus.

Das ist jedes Jahr aufs Neue ein Highlight.

Laura Schwarz



Der Treffpunkt Bibel bei Kohns im Garten - ein Highlight, jedes Jahr aufs Neue

Vorschau Nacht der offenen Kirchen

Fokus auf das Miteinander der Christen in Schwelm

Am Freitag, dem 20. November, findet auch dieses Jahr wieder eine ganz intensive Veranstaltung statt: die Nacht der offenen Kirchen 2026. Zwei Tage vor dem Ewigkeitssonntag feiern wir gemeinsam mit den Kirchen und Gemeinden unserer Stadt die Nacht der offenen Kirchen.

Wie gewohnt soll der Freitagabend im November gemeinschaftlich erlebt werden. Wir werden von Kirchengemeinde zu (Kirchen)-Gemeinde ziehen und in jeder Kirche oder Gemeinde ein kurzes Programm auf unterschiedliche Art und Weise erleben. Wir wollen einander begegnen und kennenlernen. Die Aktion setzt das Miteinander von uns Christen in Schwelm in den Fokus.

Wie üblich wird es ein volles und tolles Programm geben, unter anderem mit Musik, Andacht, Gebet und einem gemeinsamen Essen.

Die Nacht der offenen Kirchen ist eine wunderbare Gelegenheit, um die anderen Geschwister in unserer Stadt kennenzulernen und die Kirchen- und Gemeindehäuser der anderen zu bestaunen. Und es ist ein Zeugnis in unserer Stadt, dass wir als Christen aus unterschiedlichen Kirchen und Gemeinden gemeinsam mit Jesus unterwegs sind.

Daher: Schreibt euch den Termin in den Kalender und seid dabei, wenn wir gemeinsam als Christen aus ganz Schwelm zusammenkommen.

Johannes Schwarz



Mitarbeiterdank

Der Ältestenkreis sagt "Danke"

Zum Ende des Jahres will der Ältestenkreis allen Mitarbeiter der FeG Schwelm beim „Mitarbeiterdank“ für ihre treue und unermüdliche Arbeit in und um die Gemeinde danken.

Am **Dienstag, den 24. November 2026, um 19:30 Uhr** laden wir daher alle Mitarbeiter zu einem gemütlichen Abend mit leckerer Pizza ein.

Alle weiteren Infos zur Anmeldung kommen Anfang November per Mail.

Laura Schwarz



Rainer Sturm / pixelio.de

Termine

So. 04.10. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
So. 11.10. 10:30 Uhr Trödelbistro und Trödelhof
Di. 13.10. 18:30 Uhr Ältestenkreis und Diakone
Mi. 14.10. 20:00 Uhr Abendabendmahl
So. 25.10. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Mittagessen | Ende Sommerzeit
Sa. 31.10. 15:00 Uhr Theologischer Nachmittag

So. 01.11. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Sa. 07.11. 10:00 Uhr Gebetsspaziergang
Mi. 11.11. 20:00 Uhr Gemeindegebet
Sa. 14.11. 15:00 Uhr Gemeindemitgliederversammlung
mit Berufung der Diakone
So. 15.11. 10:30 Uhr Gottesdienst | Bauspendentag
Mo. 16.11. 19:30 Uhr Kleingruppenleitertreffen
Di. 17.11. 18:30 Uhr Ältestenkreis
Fr. 20.11. 18:00 Uhr Nacht der offenen Kirchen
Di. 24.11. 19:30 Uhr Mitarbeiterdank
Do.-So. 26.11. - 30.11. Älteste und Diakone der Gemeinde sind zur
Herbsttagung des BFeG auf dem Forggenghof

Vorschau

Do. 24.12. 16:00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
Fr. 01.01. 15:00 Uhr Neujahrskaffeetrinken (an Silvester findet **keine**
Jahresschlussandacht statt)



Foto: Stephanie Hofschlaeger / pixelio



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Teilen & Helfen

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.



Wo geht man durch ein Loch rein
und durch zwei Löcher wieder raus?
Bei einer Hose!

Stell dir vor ...

... du wärst der Heilige Martin. Was würdest du mit jemandem teilen? Was würdest du verschenken? Dann mal los! Es ist schön, anderen eine Freude zu machen! Du kannst auch eine Verschenkebox aufstellen!



Deine Martinslaterne

Du brauchst: leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht. **So geht's:**

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines alten Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Impressum

V. i. S. d. P: Gemeindeleitung der Freien evangelischen Gemeinde Schwelm
Kaiserstr. 31-33, 58332 Schwelm

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Redaktionsteam | Layout: Anne Becker, Laura und Johannes Schwarz

E-Mail: gemeindebrief@feg-schwelm.de

Gemeindebüro: 02336 13223

E-Mail: info@feg-schwelm.de | **Internet:** <https://feg-schwelm.de>

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Witten eG
IBAN: DE35 4526 0475 0009 4131 00

Gemeindepastorin:

Laura Schwarz

Tel.: 0151 58865643 (mobil) oder 02336 13223 (Gemeindebüro)

Gemeindeleitung:

Thomas Becker

Esther Frese

Matthias Stumpe

Heike Thiel

Gemeindediakone:

Nicole Hartmann
(Organisation & Verwaltung)

Petra Köster
(Finanzen)

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe: 01.11.2026

So finden Sie uns:

FeG Schwelm
Kaiserstr. 31-33

58332 Schwelm



Die Gemeinde lädt herzlich ein

Gottesdienst und Kindergottesdienst Sonntag 10:30 Uhr
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Kreuz & Quer - der Nachmittag für Dich Montag 16:30 Uhr
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33 alle 2 Wo. - 18:00 Uhr

Zwergenaufstand (Eltern-Kind-Kreis) Mittwoch 9:30 Uhr
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33 - 11:00 Uhr

Youth Impact (ab 13 Jahren) Mittwoch 18:45 Uhr
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat - 21:00 Uhr
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Frühstückstreff Donnerstag 9:00 Uhr
jeden 4. Donnerstag im Monat
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Treffpunkt Bibel Donnerstag 19:30 Uhr
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
in der FeG Schwelm, Kaiserstr. 31-33

Hauskreise

In den Hauskreisen treffen sich die Teilnehmer zum Austausch über Bibeltexte, unterschiedliche Themen und zum gemeinsamen Gebet. Die Treffen finden in der Regel in den Wohnungen statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei den Hauskreisleitern.

Anne u. Thomas Becker	(1.+ 3. Donnerstag im Monat)
N. Hartmann und H. Thiel	(2.+ 4. Donnerstag im Monat)
Lena Knieriem	(1.+ 3. Mittwoch im Monat)
Ulrike u. Gottfried Kohls	(1.+ 3. Mittwoch im Monat, Hauskreis Safo)
Matthias Stumpe	(1.+ 3. Mittwoch im Monat)
Lydia Stumpe	(2. Freitag im Monat, Mädels-Hauskreis)